

Evangelischer Gemeindebrief

Leutkirch im Allgäu
Nr. 02 · 116. Jahrgang Februar 2019



RambaZamba im Schnee

So viel Schnee im Pfarrgarten – das hat es schon lange nicht mehr gegeben. Und so trafen sich die Kinder von RambaZamba auf der tief verschneiten Wiese hinter dem Pfarrhaus und tobten ausgelassen durch den Pulverschnee. „Es war einfach toll zu sehen, wie viel Spaß die Jungen und Mädchen dabei hatten“, sagte Pfarrerin Ulrike Rose. Nachdem dann als Gemeinschaftswerk der Bau einer kleinen Schneeburg gelungen war, lud die Pfarrerin zu einer wärmenden Tasse Tee ein. Foto: Ger

Ein Wort zum Geleit

„Bist du gewesen, wo der Schnee herkommt?“ Nein, dort war ich freilich nicht. Da geht's mir wie Hiob, dem Gott diese Frage stellt. Aber ich bin seit einem Jahr hier bei Ihnen, wo inzwischen zumindest viel Schnee gefallen ist. Mit der weißen Pracht ist es in diesem Jahr etwas Besonderes, so scheint es mir. Vielleicht ist meine Wahrnehmung aber nur der Tatsache geschuldet, dass ich solche Schneemengen nicht kannte. Beim Spazieren plötzlich knietief einzusinken war mir fremd. Unseren Husky ärgert das. Er sei ohne mich schneller, gibt er nörgelnd zu verstehen, wenn ich unterwegs nach festem Halt suche. Recht hat er, aber so ist das unter Freunden: Der Schwächste im Team gibt die Geschwindigkeit vor.

„Bist du gewesen, wo der Schnee herkommt?“ Ein wunderbarer Text in Hiob 38, der sagt: Manchmal braucht es einen, der uns „erdet“ – der uns wieder festen Boden unter die Füße gibt. Manchmal geschieht das durch solche Fragen, wie Gott sie dem leidenden Hiob stellt. Sie fordern uns heraus, und wir rappeln uns wieder hoch. Vielleicht klingen die Fragen unserer Freunde anders, vom Effekt her sind sie jedoch ähnlich wie diese: „Welches ist der Weg dahin, wo das Licht sich teilt und der Ostwind fährt über die Erde?“ Man grübelt: „Woher soll ich das wissen? Wie meinst du das?“ Kennen Sie Momente, in denen Sie so sehr mit etwas befasst sind, dass es derlei braucht, um Ihre Aufmerksamkeit umzulenken? „Bist du gewesen, wo der Schnee herkommt?“ Nein, dort

war ich nicht, und es gibt viele Fragen, auf die ich keine Antwort habe. Die wesentlichen Dinge unseres Lebens haben wir auch nicht in der Hand: Über Gesundheit, Glück, Frieden, Freude, Traurigkeiten etc. bestimmen und verfügen wir nicht für uns allein. Und es ist unangenehm, wenn uns gerade da plötzlich der Boden unter den Füßen fehlt, wo wir ihn am nötigsten brauchen. Feststecken, abwarten müssen – das war noch nie leicht und wird es wohl auch 2019 nicht sein. Auch um die Ecken der Zukunft werden wir nicht schauen können und manchmal noch nicht einmal hinüber in den morgigen Tag. Doch lässt sich dann und wann erkennen: Immer ist da jemand, der uns wieder „erdet“! Wie wohltuend, das zu wissen. Vor allem, wenn man nur mühsam vorankommt und dem Untergrund nicht mehr traut. Wie gut, wenn wir erleben, dass, losgelöst von allem, Gott mit uns Schritt hält und auf uns wartet, obwohl er ohne uns schneller vorankäme. So ist das unter Freunden: Der Schwächere gibt die Geschwindigkeit vor, der Stärkere ist immer schon da.

Ihre Pfarrerin Tanja Götz

Monatsspruch

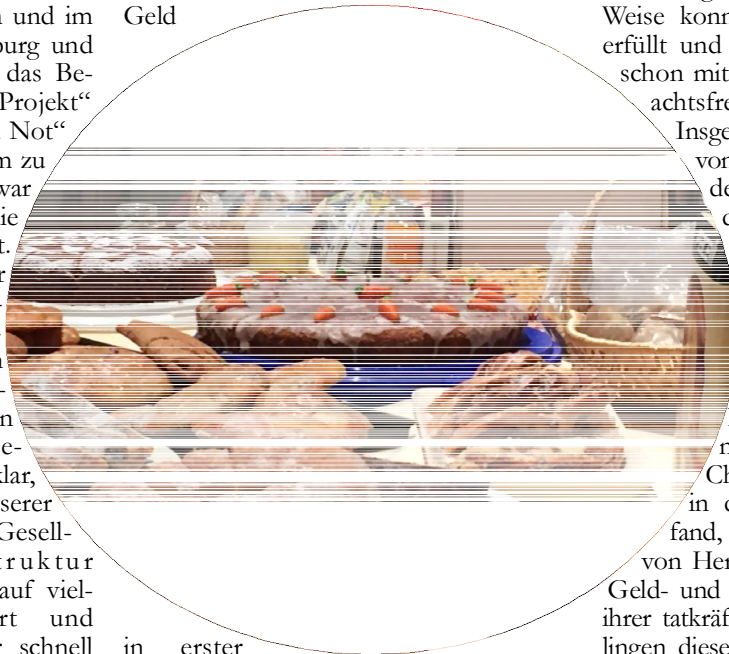
Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Röm 8,18

„Vergelt's Gott“ für alle Unterstützung

Wer schon einmal „außen vor“ war, weiß aus Erfahrung, wie schwierig es sein kann teilzuhaben. Die Hürden liegen schnell zu hoch. Auch hier in Leutkirch ist das so. Im Frühjahr 2018 hatten Diplom-Sozialarbeiterin Sonja Seel und ich unsere Beobachtungen zusammengetragen und im Verbund von Diakonie Ravensburg und evangelischer Kirchengemeinde das Bedürfnis, mit einem „Teilhabe-Projekt“ unter dem Dach von „Familie in Not“ auf diesen Missstand aufmerksam zu machen. Eines unserer Ziele war daher eine Sensibilisierung für die Frage, was zur Teilhabe gehört. Spätestens am 15. November 2018 wurde im Rahmen des Vortrags „Armut schafft Not“ vor allem durch die Schilderungen zweier Betroffenen klar, dass in unserer aktuellen Gesellschaftsstruktur Menschen auf vielfältige Art und Weise sehr schnell von der Teilhabe ausgeschlossen sind. Kulturelle Angebote, Gastronomie, Wellness, ge-

sunde Ernährung, Eintrittskarten für Kino und Schwimmbad, Ausflugsfahrten – die Liste ließe sich beliebig lange fortsetzen. Am Ende stünde jedoch noch immer das gleiche bedenkliche Ergebnis: Teilhabe kostet – Geld



dürfen an den schönen Dingen des Lebens. Nicht, was zum alltäglichen Bedarf gehört, sondern was Herz und Seele gut tut, wurde gegen Belegvorlage durch Spenden von Leutkircher Bürgerinnen und Bürgern übernommen. Auf diese Weise konnte mancher Herzenswunsch erfüllt und Menschen hier in Leutkirch schon mitten im Jahr eine Art „Weihnachtsfreude“ gemacht werden.

Insgesamt durften wir in der Zeit von Juli bis Dezember 2018 Spenden in Höhe von 4410 Euro bedarfsgerecht zuweisen. Mit dem Heiligen Abend endeten die Projektpatenschaften offiziell, wengleich die Frage zum Thema Teilhabe in Leutkirch auch darüber hinaus im Blick bleiben wird. Mit diesem Bild von unserer Weihnachtsfeier, die direkt nach der Christvesper am Heiligen Abend in der Dreifaltigkeitskirche stattfand, sagen wir noch einmal allen von Herzen „Vergelt's Gott“, die mit Geld- und Lebensmittelspenden, die mit ihrer tatkräftigen Unterstützung zum Gelingen dieses Projekts und dieser Weihnachtsfeier am 24. Dezember beigetragen haben. Damit haben Sie auch Ihrer Pfarlerin eine Weihnachtsfreude gemacht, die bleiben wird! Danke Ihnen allen!

Tanja Götz



in erster Linie, aber auch Würde und Zugehörigkeit, wo es an den nötigen finanziellen Mitteln fehlt. Also wurde im Rahmen unserer Sozialberatung geprüft, wer Anspruch hat, einfach einmal teilhaben zu

Leutkirch, Aitrach und Kißlegg rücken näher zusammen

Sowohl Veränderungen in der Gesellschaft als auch der demographische Wandel und die abnehmende Zahl der Kirchenmitglieder haben Auswirkungen auf die Gemeinden und die Pfarrstellen in der Landeskirche. So heißt es in einer Mitteilung des Oberkirchenrates: Beim alle sechs Jahre durchgeführten Pfarrplan geht es darum, die Zahl der Gemeindepfarrstellen an die zu erwartende Entwicklung anzupassen und diese bestmöglich auf die Kirchenbezirke und Kirchengemeinden zu verteilen.

Was hier sehr verwaltungstechnisch klingt, hat für viele Gemeinden konkrete Folgen.

So hat der Kirchenbezirk Ravensburg bis Ende 2024 insgesamt vier Gemeindepfarrstellen einzusparen.

Die Kirchenbezirkssynode hat im vergangenen Jahr ein Stellenverteilungskonzept beschlossen, das vorsieht, wie diese 400

Prozent Pfarrstellenanteile im Kirchenbezirk gekürzt werden sollen.

Die Kirchengemeinden Leutkirch, Aitrach und Kißlegg sind von dem Beschluss besonders betroffen, da für die drei Gemeinden eine Pfarrstelle entfallen soll. Laut Synodalbeschluss soll deswegen die Pfarrstelle Leutkirch Nord gestrichen werden.

Wie dieser Beschluss sinnvoll umgesetzt werden kann, ist noch offen. Es könnte sein, dass auch künftig eine zweite Pfarrstelle in Leutkirch angesiedelt ist mit einem Teildienstauftrag in allen drei Gemeinden. Andererseits werden die Stelleninhaber von Kißlegg oder Aitrach Aufgaben in Leutkirch übernehmen müssen.

Der Kirchengemeinderat hat sich an den Oberkirchenrat gewandt, mit der Bitte für die jetzigen Pfarrerrinnen und Pfarrer sogenannten Bestandsschutz zu gewähren,

bis zu einem regulären Stellenwechsel der Betroffenen. Um ein Modell für die Zukunft ihrer Gemeinden mit ihren Pfarrstellen zu entwickeln, haben sich die drei Gemeinden an ein Beratungsteam der Landeskirche gewandt. Im April wird der Beratungsprozess beginnen.

Bei diesem Prozess soll unter anderem geklärt werden, welche pfarramtlichen Aufgaben entfallen müssen oder welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit es für die drei Gemeinden gibt. Auch über die Einrichtung von Diakonenstellen soll in diesem Zusammenhang nachgedacht werden.

Als ersten Schritt haben sich die Vertreterinnen und Vertreter der drei Kirchengemeinden Kißlegg, Aitrach und Leutkirch jedoch vorgenommen, zunächst einmal sich selbst, ihre Gemeinden und Strukturen näher vorzustellen und kennenzulernen.

Volker Gerlach

Vom Nächsten zum Nächsten

Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 3. Februar:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Pfr. i. R. Hergert),
Kinderkirche
Sonntag, 10. Februar:
8.45 Uhr, Friesenhofen, kath. Ge-
meindehaus, Gottesdienst
(Gerlach)
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Gerlach),
Kinderkirche
Freitag, 15. Februar:
10.30 Uhr, Seniorenzentrum am
Ringweg Gottesdienst (Gerlach)
Samstag, 16. Februar:
16 Uhr Seniorenzentrum Carl-Jo-
seph, Gottesdienst (Götz)



Die Markushausglocke läutet wieder: Auf der Aussegnungshalle auf dem Alten Friedhof hat sie ihren Platz gefunden. Foto: bawa

Sonntag, 17. Februar:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst mit Abendmahl
(Götz), Kinderkirche
Sonntag, 24. Februar:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Tauf- und Taferinnerungsgottes-
dienst KU 3 (Rose), anschließend
Kirchenkaffee
Freitag, 1. März:
19 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Welt-
gebetstag (Rose/Team)
Sonntag, 3. März:
8.45 Uhr, Friesenhofen, kath. Ge-
meindehaus. Gottesd.(Gerlach)
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Gerlach)

Kurz berichtet

Zur Bekämpfung von Hunger und Not in Äthiopien wurden bei der Weih-
nachtsaktion „Brot für die Welt“ in unse-
rer Gemeinde insgesamt 4894,96 Euro
gespendet. Herzlichen Dank.

Am Sonntag, 10. März, 17 Uhr, findet
in der Dreifaltigkeitskirche ein Konzert
für zwei Flöten, Cello und Orgel statt.
Die Isnyer Musikerinnen Alisa Heut-
mann, Maiko Ishiguro, Johanna Fischer
und Christina Dürr haben ein abwechs-
lungsreiches Programm zusammenge-
stellt. Herzliche Einladung!

Zur ökumenischen Bibelwoche wird
am Dienstag, 26., Mittwoch, 27., und
Freitag, 29. März 2019, jeweils 20 Uhr, in
das Pfarrhaus, Poststr. 16 eingeladen. Das
Thema lautet in diesem Jahr: Vergiss die
Freude nicht.

Gemeindekreise

Kirchengemeinderat:
Dienstag, 12. Februar, 19.30 Uhr,
Martin-Luther-Saal, Poststr. 16
Gemeindedienst:
Dienstag, 26. Februar, 17 Uhr, Ab-
holung der Gemeindebriefe für den
Monat März, Pfarrhaus, Poststr. 16
Bibelgespräch am Vormittag:
dienstags, 10 Uhr, Pfarrhaus,
Poststr. 16
Neuer Chor:
dienstags, 18 -19.30 Uhr,
Martin-Luther-Saal, Poststr. 16
Elternkreis Drogenabhängiger und -
gefährdeter, zweimal monatlich,
mittwochabends, Pfarrhaus, Poststr. 16
(Infos in der Tagespresse)
Besuchsdienst Jubilare:
Mittwoch, 27. März, 19 Uhr,
Pfarrhaus, Poststr. 16
Seniorenkreis:
Donnerstag, 21. Februar, 14.30 Uhr,
„Wirtschaft- und Werte-Union“ mit
Pfr. Knoch, Pfarrhaus, Poststr. 16
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe
(für Betroffene und Angehörige):
donnerstags, 20 Uhr, (Dreifaltigkeitskir-
che, Eingang Rückseite), Ansprech-
partner: M. Bauhofer, Tel. 912937
Kindertreff „rambaZamba“
Freitag, 8. und 22. Februar, 15.30
Uhr, Pfarrhaus, Poststr.
Landeskirchl. Gemeinschaftsstunde:
sonntags, 17 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16
Ökumenische Hospizgruppe:
Kontakt: Ulrike Butscher,
Tel. 017622749416
Trauerbegleitung der Hospizgruppe
M. Herz, Tel. 70354
E. Schmidt, Tel. 6546

Gemeindeservice

Pfarramt Süd, Poststr. 16:
Volker Gerlach/Ulrike Rose, Tel. 2650
E-Mail: pfarramt.leutkirch-sued@elkw.de
Pfarramt Nord, In der Bleiche 19:
Tanja Götz, Tel: 98 58 871
E-Mail: pfarramt.leutkirch-nord@elkw.de
Vorsitzende KGR:
Barbara Waldvogel, Tel. 4766
E-Mail: b.r.waldvogel@t-online.de
Kirchenpflege: Brigitte Keil-Visintini,
Tel. 9151298
E-Mail: kirchenpflege.leutkirch@elkw.de
Kreissparkasse Leutkirch
IBAN DE34 6505 0110 0017 4009 78
BIC: SOLADES1RVB oder
Volksbank Allgäu Oberschwaben
IBAN DE34 6509 1040 0022 305 009

BIC: GENODES1LEU
Sozialberatung: Sonja Seel, Poststr. 16,
dienstags, 14-16 Uhr, Tel: 0751/295 904 10
E-Mail: seel@diakonie-rv.de
Spendenkonto „Familien in Not“:
Kreissparkasse Leutkirch
IBAN DE10 6505 0110 0017 4173 18
BIC: SOLADES1RVB
Öffnung Gemeindebüro: Poststr. 16:
Di. und Do., 14 - 17 Uhr, Mi. 9 - 11 Uhr
Tel. 72280, Fax: 72285
E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de
Nachbarschaftshilfe:
Claudia Roth-Neubauer, Tel. 70177
E-Mail: roth-neubauer@web.de
Mesnerin: Susanne Jess: 01525 6223932
Hausmeister: S. Mistic: 01752518530

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Redaktion: Barbara Waldvogel (verantw.)
E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de
www.leutkirch-evangelisch.de
Druck: agenturthieme, Leutkirch



Weltgebetstag aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“ – mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies Slowenien zwischen Alpen und Adria. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz - besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

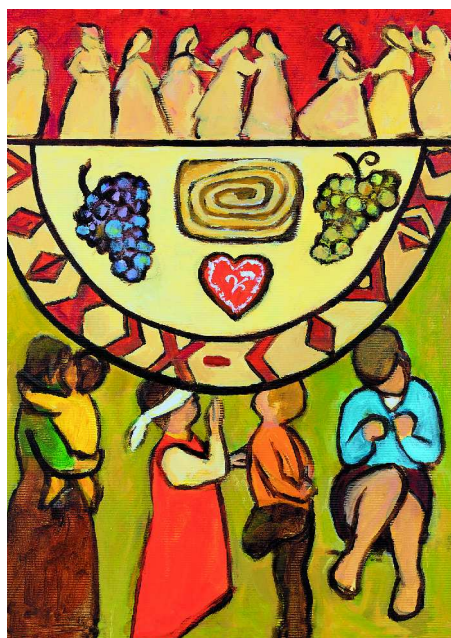
In Leutkirch wird der Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, 1. März, um 19 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche gefeiert. Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, in der Kirche zu bleiben bei landestypischen und einheimischen Köstlichkeiten.

Zur ökumenischen Vorbereitung laden wir alle interessierten Frauen herzlich am **Mittwoch, 13. Februar, um 20 Uhr** ins

Evangelische Pfarr- und Gemeindehaus in der Poststraße 16 ein. Wir freuen uns auf viele Frauen, die den Gottesdienst mitgestalten oder bei der Vorbereitung helfen möchten. Gerne können Sie im Vorfeld Kontakt aufnehmen mit Pfarrerin Ulrike Rose, Tel. 07561/2650.

Ulrike Rose

Quelle: Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.



„Come – Everything is ready“, Rezka Arnuš, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Kirche mit Kindern

Für Kinder ab dem Kindergartenalter ist in der Dreifaltigkeitskirche sonntags Kindergottesdienst um 10 Uhr. Nach einem gemeinsamen Beginn mit den Erwachsenen gehen die Kinder mit den Mitarbeiterinnen in den Kinderkirchraum. Dort feiern sie ihren Gottesdienst: hören Geschichten, singen, basteln, spielen und treffen andere Kinder. Damit die Kinder wie die Erwachsenen sich sonntags nicht extra überlegen müssen, ob Kinderkirche ist, sondern einfach in die Kirche gehen können, hat sich das Kinderkirchteam entschieden, jeden Sonntag – außer in den Schulferien, Kinderkirche anzubieten und lädt alle Kinder herzlich dazu ein. Wir freuen uns, wenn die Gruppe der Kinder nach und nach wächst.

Wer gerne bei der „Kirche mit Kindern“ mitarbeiten möchte, kann sich bei Pfarrerin Ulrike Rose (07561/2650) melden. Ob man schon mal Kinderkirche gemacht hat oder ganz neu ist, gerne Geschichten erzählt oder vorliest, mit Kindern spielt oder Musik macht – die Möglichkeiten sind groß und das Kinderkirchteam freut sich über Unterstützung. Um den wöchentlichen Kindergottesdienst zu ermöglichen, haben wir ein Modell entwickelt, bei dem es kaum Vorbereitungszeit braucht, damit auch jene Kinderkirche machen können, die nur ab und zu Zeit haben. Und auch unser Vorbereitungs- team, das sich etwa alle fünf Wochen trifft, freut sich über Zuwachs. (ros)

Termine

Kinderkirche in der Dreifaltigkeitskirche, immer sonntags ab 10 Uhr. Nicht in den Schulferien:
Sonntag, 03. Februar.
Sonntag, 10. Februar.
Sonntag, 17. Februar.